



ABENTEUER
GEBET

eine Kampagne,
die dein Gebetsleben
auf den **Kopf stellt** ...

22. September - 04. Dezember 2013
Gottesdienste | Kursabende | Impulse



Abenteurer Gebet

Teil 2: Blockiert –

Was mache ich falsch?

Ich spüre Gott nicht, wenn ich bete
und ich habe oft auch keine Lust dazu.
Was mache ich falsch?

«Denn dank Jesus Christus haben wir alle – Juden wie Nichtjuden – durch ein und denselben Geist freien Zutritt zum Vater. Ihr seid jetzt also nicht länger Fremde ohne Bürgerrecht, sondern seid – zusammen mit allen anderen, die, zu seinem heiligem Volk gehören – Bürger des Himmels; ihr gehört zu Gottes Haus, zu Gottes Familie. Das Fundament des Hauses, in das ihr eingefügt seid, sind die Apostel und Propheten, und der Eckstein dieses Gebäudes ist Jesus Christus selbst.»

2

Epheser 2, Verse 18-20



Wie soll ich mit jemandem reden, der für mich emotional gar nicht präsent ist oder eventuell überhaupt nicht existiert? Da fühle ich eine gähnende Leere, einen Graben, einen Abgrund vor mir. Ich bin blockiert. Ich gebe auf. Ich bete nicht mehr oder höchstens noch in grösster Not. Was mache ich falsch? Wie werde ich diese emotionale Distanz zu Gott los?



1. Timotheus 2,1:

«Ich ermahne nun **vor allen Dingen**,
dass Flehen, Gebete, Fürbitte,
Danksagungen getan werden
für alle Menschen...»



1. Tatsache = Fundament

Gottes Aussagen in der Bibel (Wahrheit)

2. Glaube = Aussen- und Zwischenwände, Haustechnik, Wohnungseinrichtung

Ich nehme aktiv und persönlich Gottes Tatsachen in meine Lebenswerte, Lebenskonzepte, Lebenssituation und Denkmuster hinein. Ich baue sie damit in mein Denken, Wollen und Tun ein.

3. Gefühle = Wohnen und Geniessen (= Ergebnis)

Ich entscheide mich nun, das zu genießen, was gebaut wurde, weil ich weiss, dass Gott es gut meint und ich mir selber nur das Beste gönne! Die Basis für motivierende Gefühle ist nun gelegt. Manchmal sind sie da, manchmal extrem, manchmal kaum spürbar. Aber sie sind nicht das, worauf ich mein Lebenshaus baue, sondern bloss eine Nebenerscheinung, wenn auch eine genial schöne.

Tatsachen, die das Fundament legen

Es gibt einen Weg zu Gott. Ich kenne diesen und bin ihn gegangen
Johannes 14, Verse 6+7

Es gibt eine Tür zu Gott. Ich kenne diese und bin durch sie hineingegangen
Johannes 10, Vers 9

Ich habe freien Zugang zu Gott
Hebräer 10, Verse 19-23
Matthäus 27, Verse 45-51
Johannes 19, Vers 30



1. Tatsache = Fundament

Gottes Aussagen in der Bibel (Wahrheit)

2. Glaube = Aussen- und Zwischenwände, Haustechnik, Wohnungseinrichtung

Ich nehme aktiv und persönlich Gottes Tatsachen in meine Lebenswerte, Lebenskonzepte, Lebenssituation und Denkmuster hinein. Ich baue sie damit in mein Denken, Wollen und Tun ein.

3. Gefühle = Wohnen und Geniessen (= Ergebnis)

Ich entscheide mich nun, das zu genießen, was gebaut wurde, weil ich weiss, dass Gott es gut meint und ich mir selber nur das Beste gönne! Die Basis für motivierende Gefühle ist nun gelegt. Manchmal sind sie da, manchmal extrem, manchmal kaum spürbar. Aber sie sind nicht das, worauf ich mein Lebenshaus baue, sondern bloss eine Nebenerscheinung, wenn auch eine genial schöne.

Tatsachen, die das Fundament legen

*Es gibt einen **Weg** zu Gott. Ich kenne diesen und bin ihn gegangen*
Johannes 14, Verse 6+7

*Es gibt eine **Tür** zu Gott. Ich kenne diese und bin durch sie hineingegangen*
Johannes 10, Vers 9

*Ich habe **freien Zugang** zu Gott*
Hebräer 10, Verse 19-23
Matthäus 27, Verse 45-51
Johannes 19, Vers 30



Johannes 14,6.7:

«**Ich bin der Weg**, antwortete Jesus ...
Zum Vater kommt man nur durch mich...»



Johannes 10,9:

Jesus Christus:

«Ich bin die Tür.

**Wenn jemand durch mich eintritt,
wird er gerettet werden.**

**Er wird ein- und ausgehen
und gute Weide finden.»**



Hebräer 10,19:

«**Und so können wir jetzt**
durch das Blut,
das Jesus Christus am Kreuz
für uns vergossen hat,
frei und ungehindert
in Gottes Heiligtum eintreten.»»



Hebräer 10,20:

**«Christus hat sein Leben geopfert
und damit den Vorhang niedergedrückt,
der uns von Gott trennte.**

**So hat er uns einen neuen Weg gebahnt,
der zum Leben führt.»**



Epheser 2,18-20:

«**Denn durch Jesus Christus haben wir beide, Juden und Griechen, durch einen Geist freien Zugang zum Vater. So seid ihr nicht länger Fremde und Heimatlose. Ihr gehört jetzt als Bürger zum Volk Gottes, ja sogar zu seiner Familie.**»



1. Timotheus 2,1:

**«Ich ermahne nun vor allen Dingen,
dass Flehen, Gebete, Fürbitten,
Danksagungen getan werden
für alle Menschen.»**

NOTIZEN

Ich bin bei Gott **zu Hause**. Gott und ich sind beieinander. Ich bin bei ihm eingezogen und er bei mir. Ich wohne mit Jesus Christus als meinem Herrn zusammen. Deshalb rede ich mit ihm, ich bete. Und er spricht zu mir durch die Bibel.

Epheser 2, Verse 19-20

Matthäus 28, Vers 20: «Ich bin bei dir jeden Tag, bis am Ende der Zeit.»

Matthäus 18, Vers 20: «Ich bin mitten unter euch.»

Das Problem der emotionalen Distanz

Schutzmauern aufgrund negativer Erfahrungen (z.B. negatives Vaterbild), Skepsis, Risikoaversion, Angst, Verbitterung. Dazu einige Lösungen:

Gott ist ein guter Vater

Psaln 103, Verse 13+14

Gott ist ein Vater, der Gutes gibt

Matthäus 7, Vers 11

Gott wird mit einer Mutter verglichen

Psaln 131

Ich entscheide mich heute für eine persönliche, lebendige Beziehung mit Jesus Christus. Ich verlasse «Sackgassenbekehrungen». Ich drehe mich Jesus Christus, dem von Gott gesandten Vermittler, zu und habe nun ein reales Gegenüber, mit dem ich jederzeit sprechen kann!



Mein Diamant

2



Psalm 131,2:

«Ich bin zur Ruhe gekommen.

Mein Herz ist zufrieden und still.

**Wie ein Kind in den Armen seiner Mutter,
so ruhig und geborgen bin ich bei dir, Gott.»**